

Strand-App: Das sagen die Touristen

Kontroverse Meinungen zur Vorabbuchung für den Strandbesuch in Scharbeutz

Von Ulrike Benthien

Scharbeutz. Nach dem verspäteten Saisonstart kommen immer mehr Ostsee-Fans nach Ostholstein. Die Küstenorte sind nahezu ausgebucht. Auf der Promenade in Scharbeutz bummelten am Sonnabend zahlreiche Besucher – der Strand blieb allerdings wegen der Wetterlage weitgehend leer.

Für das kommende Wochenende ist dagegen Top-Wetter angesagt. Mit Besucherströmen ist erneut zu rechnen. Die angekündigte Strand-App wird noch etwas auf sich warten lassen. Wir haben Touristen gefragt, wie sie es fänden, ihren Strandbesuch vorab zu buchen und ob sie ein solches Angebot nutzen würden.

Jutta (52) und Carsten Castritius (53) aus Frankfurt hätten – so wie jetzt als Urlauber – in Scharbeutz stets freien Strandzugang. Sie haben sich trotzdem über die App informiert. „Mit würde das nicht gefallen mit der Vorplanerei. Wir sind gern spontan“, sagt Carsten Castritius. Er könne aber nachvollziehen, dass Eltern mit kleinen Kindern, die als Tagestouristen kommen, die App nutzen würden: „Damit sie die Gewissheit haben, an den Strand zu können.“

Als Eigentümerin einer Ferienwohnung in Scharbeutz wäre Eve-Gabriele Scheck (75) aus Wahlstedt ebenfalls berechtigt, jederzeit hier an den Strand zu gehen. „Sie sagt: „Ich finde eine Strand-App generell gut, weil der Sandstreifen in Scharbeutz so schmal und es hier immer sehr gedrängt ist. Man muss schon sehen, dass man das steuert. Aber mir tun die Strandkorbvermieter leid, wenn die hier kontrollieren sollen.“

Vorab-Buchung schafft Verlässlichkeit

Als Tagestouristen sind Bianca Apmann (43) und Ynez Loose (31) aus Oythe bei Bremen nach Scharbeutz gekommen. „Ich habe im Internet darüber gelesen, dass man sich bald über ein Webportal ein Strandticket reservieren kann. Das finde ich gut, weil ich nicht zuhause losfahren möchte und dann hier stehe und nicht an den Strand darf“, sagt Bianca Apmann.

„Meine Eltern leben in Celle und starten häufig frühmorgens zu einem Tagestrip an die Ostsee. Sie würden eine Strand-App auf jeden Fall nutzen, haben sie mir berichtet“, sagt Natascha Fricke (44). Sie selbst wohnt in München und hat mit Ehemann und Sohn gerade eine Woche lang in Scharbeutz Ferien verbracht.

Einen Tag vorher für den Strandbesuch anmelden? „Da geht doch



Über ein Webportal ein Ticket für den Strandbesuch buchen – eine prima Idee, findet Natascha Fricke. Ihre Eltern sind häufige Tagestouristen in Scharbeutz und wollen das Angebot gern nutzen. FOTOS: AGENTUR 54'



Wir werden in schwierigen Situationen unseren Charme einsetzen.

Axel Siems
Strandkorbvermieter



Ich möchte nicht zu Hause losfahren und dann nicht an den Strand dürfen.

Bianca Apmann
Tagestouristin aus Oythe



Als Regulierungsmaßnahme für den Strand finde ich die App gut.

Rolf Nieland
Scharbeutzer

jede Spontantät flöten“, findet ein sportlicher Mann in mittleren Jahren, der seinen Sohn auf dem Seebüchenvorplatz bei den ersten Fahrradhörnern beobachtet. Er hält die Strand-App für „Aktionismus“. Renate und Rolf Nieland (beide 79) aus Scharbeutz sorgen sich vor „Datenkläuberei“. Ihnen sei ohnehin schon unwohl dabei, in Restaurants und Gaststätten ihre Adressen hinterlassen zu müssen. „Als Regu-

lierungsmaßnahme für den Strand empfinde ich eine solche App aber als sinnvoll“, sagt der Rentner.

Strandkorbvermieter wappnet sich mit Charme

Axel Siems (54) leitet die Grande Beach Strandkorbvermietung. Eine Strand-App sieht er mit gemischten Gefühlen. „Ich fühle mich solidarisch mit Menschen, die 30 Jahre unsere Zielgruppe waren und die

jetzt Rentner sind. Viele Ältere sind nicht so internet-affin und schrecken vor eine Anmeldung für ihren Strandbesuch über ein Webportal zurück. Das sollte berücksichtigt werden.“ Andererseits würde eine App für „geordnete Verhältnisse sorgen, damit es nicht zu Auswüchserungen kommt“. Den Küstenorten stünden starke Monate bevor, der Junizählzeit schon zur Hauptsaison. „Von jetzt an bis Ende Sep-

tember wird es hier krachen“, ist Siems Prognose. Dass den Strandkorbvermietern bei der Regulierung des Strandzugangs und der Kontrolle der Strandtickets eine gewichtige Rolle zukommen wird, ist ihm klar. „Wir sind vorbereitet. Die Mehrbelastung werden wir mit Charme abfangen.“ Allerdings weiß auch Axel Siems: „Ich kann keinen glücklich machen, der zwei Stunden im Stau gestanden hat und dann nicht an den Strand darf.“

Ärger im Hinterland: Urlauber verlangen Strandgarantie

Dass in der Gemeinde Scharbeutz in diesem Sommer nur an den Strand kommen soll, wer Bürger der Gemeinde ist, eine Ostseecard besitzt oder sich per Strand-App täglich erneut für den Strandbesuch angemeldet hat, wird im Hinterland mit Unmut aufgenommen. Ferienwohnungsvermieter Peter Gau berichtet beispielsweise von angedrohten Stornierungen durch Gäste, die von ihm eine Strandgarantie für ihren Urlaub forderten. Anderenfalls würden sie gleich in Scharbeutz, Haffkrug oder Sierksdorf einmieten.

Strand-Check: An welchen Stränden in der Lübecker Bucht es besonders eng werden könnte und wo vielleicht sogar eine Sperrung droht, finden Sie ab sofort unter www.ln-online.de/strand